

**RAHMENRICHTLINIEN  
BERUFSSCHULE  
BERUFSBEZOGENER  
LERNBEREICH  
STEUERFACHANGESTELLTER/  
STEUERFACHANGESTELLTE**



**SACHSEN-ANHALT**

---

**KULTUSMINISTERIUM**

An der Überarbeitung der Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Bobke, Wilfried	Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Hausen, Matthias	Halle (Leitung der Kommission)
Lohse, Cornelia-Eva	Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Rößger, Karl-Heinz	Weißenfels
Stach, Peter	Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Stockmann, Cornelia	Magdeburg
Wiggelinghoff, Gerhard	Magdeburg

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien entstanden auf der Grundlage der

Rahmenrichtlinien Steuerfachangestellte/Steuerfachangestellter (2000)

Fricke, Eva	Halberstadt
Götte, Gabriele	Eisleben
Jordan, Ulrich	Magdeburg
Wallesch, Peter	Halberstadt

## Vorwort

Eine gute Bildung ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres Landes und seiner Menschen. Bildung und Ausbildung sind Voraussetzung für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft.

Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation gründlich und umfassend auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft vorzubereiten. Alle Schülerinnen und Schüler sind zu fördern. Dies bedeutet auch, dass jede/jeder die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen kann und die dafür gebührende Anerkennung erhält.

Dies gilt nicht nur für die Lerninhalte, sondern auch für alle anderen Bereiche einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über Faktenwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Rahmenrichtlinien können und sollen die pädagogische Verantwortung der Lehrkräfte nicht ersetzen. Sie beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Zusammenlebens beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit den Lernenden erreicht werden.

Konkret erfüllen die Rahmenrichtlinien verschiedene Zwecke: für die Schulaufsicht sind sie Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht, für Betriebe und Lernende können sie das Unterrichtsgeschehen durchschaubarer machen; Hersteller von Lehr- und Lernmitteln erhalten Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien für die Berufsschule, berufsbezogener Lernbereich Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte, treten im Schuljahr 2009/10 in Kraft.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgewirkt haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung ihres Unterrichts viel Erfolg.



Magdeburg, im Juli 2009

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz  
Kultusminister



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben und Stellung des berufsbezogenen Lernbereichs für den Ausbildungsberuf Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte ..... 7
2	Lernziele und Lerninhalte ..... 8
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit ..... 8
2.2	Allgemeine Lernziele ..... 8
2.3	Übersicht über die Lerneinheiten ..... 10
2.3.1	Unterrichtsfach Betriebs- und Volkswirtschaftslehre (BVWL)..... 10
2.3.2	Unterrichtsfach Steuerlehre..... 12
2.3.3	Unterrichtsfach Rechnungswesen..... 14
2.4	Lernziele und Inhalte nach Grundstufe und Fachstufen geordnet..... 16
2.4.1	Betriebs- und Volkswirtschaftslehre (BVWL)..... 16
2.4.2	Steuerlehre ..... 23
2.4.3	Rechnungswesen..... 34
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation ..... 44
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung ..... 45



# **1 Aufgaben und Stellung des berufsbezogenen Lernbereichs für den Ausbildungsberuf Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte**

Die berufsbezogenen Lerninhalte sollen die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Auseinandersetzung mit den Ausbildungs- und Tätigkeitsanforderungen für ihren Beruf befähigen. Sie sollen auf die sich ständig ändernden Anforderungen im Berufsleben vorbereitet und mit Handlungskompetenz in beruflichen und außerberuflichen Bereichen ausgestattet werden.

Übergeordnetes Leitziel der beruflichen Bildung ist Handlungskompetenz im Sinne selbstständigen Planens, Ausführens und Kontrollierens. Lernen und Handeln stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang. Daher muss bei der Gestaltung des Unterrichts besonderer Wert darauf gelegt werden, dass neben Phasen des aufnehmenden und nachvollziehenden Lernens vor allem Phasen des aktiven, gestaltenden Tuns sowie die übende Anwendung einen breiten Raum einnehmen. Besonders motivierende Methoden sollen im Vordergrund stehen.

Die Lerneinheiten wurden so angeordnet, dass der Unterricht fächerübergreifend, aufgaben- oder projektbezogen gestaltet werden kann.

Handlungsorientierter Unterricht ist ein ganzheitliches Konzept, welches den Lernenden Einblick in die Strukturen, Zusammenhänge und Beziehungsgeflechte der Wirtschaft vermitteln soll und gleichzeitig prozessorientiertes Lernen, in welchem das Handeln durchdacht und reflektiert wird. Dies ist bei der Planung und Ausführung des Unterrichts zu berücksichtigen.

## **2 Lernziele und Lerninhalte**

### **2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit**

Die Lerneinheiten, die allgemeinen und die auf die Lerneinheiten bezogenen Lernziele und Inhalte bilden den verbindlichen Rahmen für die Planung des Unterrichts. Innerhalb dieses Rahmens ist folgendermaßen zu verfahren:

Die Lerneinheiten sind von den Lehrkräften/Fachkonferenzen zunächst nur mit ca. zwei Dritteln der jeweils als Zeitrichtwert ausgewiesenen Stundenzahl zu planen. Damit soll sichergestellt werden, dass bei Bedarf hinreichend Unterrichtszeit zur Wiederholung, Übung, Vertiefung, Ergänzung bzw. Einbeziehung von Aufgaben aus der betrieblichen Praxis und/oder Aktualisierung der Inhalte zur Verfügung steht, um die allgemeinen und die auf die Lerneinheiten bezogenen Lernziele zu erreichen.

Aus diesem Grunde dürfen die Stundenzahlen einzelner Lerneinheiten – sofern es sich um Verlauf der unterrichtlichen Behandlung als notwendig erweist – auch überschritten werden. In diesem Fall entscheidet die Lehrkraft in eigener pädagogischer Verantwortung bei Einhaltung der Gesamtstundenzahl, welche Lerneinheit(en) um den entsprechenden Stundenanteil gekürzt wird/werden.

Die Lerneinheiten 2 und 3 des Faches Steuerlehre sind in der Grundstufe parallel zu unterrichten.

### **2.2 Allgemeine Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ein breites, nicht nur auf einen einzelnen Wirtschaftszweig bezogenes Grundwissen erwerben und gestützt auf die in diesem Beruf zu erwerbenden Qualifikationen wirtschaftliche, steuerliche und soziale Zusammenhänge in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft erkennen, verstehen und dazu befähigt sein, verantwortungsbewusst zu handeln,
- die ihnen übertragenen betrieblichen Aufgaben und Problemstellungen erfassen, Lösungsvorschläge entwickeln, Entscheidungen vorbereiten und Lösungsmöglichkeiten begründen,
- die Notwendigkeit zur Verschwiegenheit einsehen und entsprechend handeln,
- Teamfähigkeit erwerben und bereit sein, kooperativ in arbeitsteiligen Funktionen zu handeln sowie mit Arbeitsmitteln sachgerecht und sorgfältig umzugehen,
- ihre Konzentrationsfähigkeit und ihr Abstraktionsvermögen weiterentwickeln,



- befähigt sein, Informationen gezielt und selbstständig zu sammeln, aufzuarbeiten, auszuwerten und weiterzugeben,
- lernen, selbstständig rechtliche Vorschriften und Fachliteratur zu nutzen,
- Informations- und Kommunikationstechniken als Hilfsmittel bei der Aufgabenbewältigung einsetzen,
- ihre Sprachkompetenz weiterentwickeln, um selbstständig schriftliche und mündliche Informationen sprachlich angemessen aufzunehmen, abzufassen und weiterzugeben,
- erkennen, wie die eigene Weiterbildung den beruflichen Werdegang beeinflusst,
- begreifen, dass der Erwerb wichtiger Arbeits- und Lerntechniken und die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Ausbildung und Berufsausübung ist,
- ihr eigenes Wissen und Können ständig überprüfen und ergänzen,
- Problembewusstsein für Fragen des Umweltschutzes entwickeln und bei der Ausübung des Berufs berücksichtigen,
- Vorschriften und Maßnahmen der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes kennen und befolgen.

Unabhängig von fachspezifischen Aufgaben hat jeder Unterricht sich auch an den allgemeinen Bildungs- und Erziehungszielen gemäß § 1 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zu orientieren. Hierzu gehören insbesondere die Friedenserziehung und Geschlechtererziehung, ökologische Bildung sowie die Erziehung zu einer demokratischen und sozialen Grundeinstellung.

## 2.3 Übersicht über die Lerneinheiten

### 2.3.1 Unterrichtsfach Betriebs- und Volkswirtschaftslehre (BVWL)

Lerneinheiten	Zeiträume in Stunden
<b>1. Rechtliche Rahmenbedingungen des Wirtschaftens</b> 1.1 Rechtsgrundlagen 1.2 Rechtssubjekte und Rechtsobjekte 1.3 Rechtsgeschäfte 1.4 Schuldverhältnisse 1.5 Der Kaufvertrag – ein Beispiel 1.6 Verjährung	<b>45 (Grundstufe)</b>
<b>2. Handels- und Gesellschaftsrecht</b> 2.1 Grundlagen des Handelsrechts 2.2 Rechtsformen der Unternehmung 2.3 Personengesellschaften 2.4 Kapitalgesellschaften 2.5 Eingetragene Genossenschaften	<b>65 (35 Grundstufe und 30 Fachstufe 1)</b>
<b>3. Grundlagen des Wirtschaftens</b> 3.1 Grundbegriffe 3.2 Wirtschaftliches Handeln 3.3 Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren	<b>10 (Fachstufe 1)</b>
<b>4. Rechtliche und soziale Rahmenbedingungen menschlicher Arbeit</b> 4.1 Berufsausbildung 4.2 Aufgaben und Grundlagen des Arbeitsrechts 4.3 Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 4.4 Datenschutz und Datensicherheit 4.5 Soziale Sicherung	<b>20 (Fachstufe 1)</b>

Lerneinheiten	Zeitrichtwerte in Stunden
<b>5. Investition und Finanzierung</b> 5.1 Grundlagen und Bedeutung der Investitionstätigkeit 5.2 Finanzierungsarten 5.3 Kreditarten und Kreditsicherung 5.4 Folgen falscher Finanzierungsentscheidungen	<b>40 (20 Fachstufe 1 und 20 Fachstufe 2)</b>
<b>6. Grundzüge der Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik</b> 6.1 Wirtschaftsordnungen 6.2 Wirtschaftskreislauf 6.3 Konjunkturpolitik	<b>20 (Fachstufe 2)</b>

## 2.3.2 Unterrichtsfach Steuerlehre

Lerneinheiten	Zeitrictwerte in Stunden
<b>1. Allgemeine Steuerlehre und Grundzüge der Abgabenordnung</b> 1.1 Öffentlich-rechtliche Abgaben 1.2 Einteilung der Steuern 1.3 Steuerliche Vorschriften 1.4 Grundzüge der Abgabenordnung	<b>15 (Grundstufe)</b>
<b>2. Umsatzsteuer</b> 2.1 Einführung in die Umsatzsteuer 2.2 Steuerbare Umsätze und ihre Kriterien 2.3 Steuerbefreiungen 2.4 Bemessungsgrundlage für steuerbare Umsätze 2.5 Steuersätze 2.6 Entstehung der Steuer 2.7 Ausstellung von Rechnungen 2.8 Vorsteuerabzug 2.9 Soll- und Ist-Besteuerung 2.10 Aufzeichnungspflichten 2.11 Besteuerungsverfahren 2.12 Besteuerung der Kleinunternehmer 2.13 Differenzbesteuerung	<b>110 (75 Grundstufe und 35 Fachstufe 1)</b>
<b>3. Einkommensteuer</b> 3.1 Einführung in die Einkommensteuer 3.2 Grundgrößen der Einkunftsarten 3.3 Gewinnermittlungsarten 3.4 Veranlagungsarten 3.5 Gewinneinkünfte 3.6 Überschusseinkünfte 3.7 Gesamtbetrag der Einkünfte 3.8 Verlustabzug 3.9 Sonderausgaben 3.10 Außergewöhnliche Belastungen 3.11 Kinder im Einkommensteuerrecht 3.12 Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 3.13 Einkommensteuertarif 3.14 Anrechenbare Steuern 3.15 Lohnsteuer	<b>210 (70 Grundstufe und 85 Fachstufe 1 und 55 Fachstufe 2)</b>

Lerneinheiten	Zeitrichtwerte in Stunden
<b>4. Körperschaftsteuer</b> 4.1 Grundlagen 4.2 Vorschriften über die Körperschaftsteuerpflicht und die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens	<b>15 (Fachstufe 2)</b>
<b>5. Gewerbesteuer</b> 5.1 Einführung in die Gewerbesteuer 5.2 Gewerbesteuerpflicht und Steuerbefreiungen 5.3 Steuermessbetrag 5.4 Ermittlung der Gewerbesteuer 5.5 Zerlegung des Steuermessbetrages 5.6 Gewerbesteuerrückstellungen	<b>25 (Fachstufe 2)</b>
<b>6. Abgabenordnung</b> 6.1 Zuständigkeit der Finanzbehörden 6.2 Steuerverwaltungsakte 6.3 Fristen und Termine 6.4 Ermittlungsverfahren im Steuerrecht 6.5 Festsetzungs- und Feststellungsverfahren 6.6 Erhebungsverfahren 6.7 Rechtsbehelfsverfahren 6.8 Verstöße im Steuerrecht	<b>25 (Fachstufe 2)</b>

### 2.3.3 Unterrichtsfach Rechnungswesen

Lerneinheiten	Zeitrictwerte in Stunden
<b>1. Einführung in das betriebliche Rechnungswesen</b>	<b>5 (Grundstufe)</b>
<b>2. Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften</b>	<b>5 (Grundstufe)</b>
<b>3. Grundlagen der Finanzbuchführung</b> 3.1 Inventur und Inventar 3.2 Bilanz 3.3 Bilanzveränderungen 3.4 Bestandskonten – Weg von Bilanz zu Bilanz 3.5 Kontenrahmen und Kontenplan 3.6 Erfolgskonten 3.7 Warenkonten 3.8 Umsatzsteuerkonten 3.9 Privatkonten 3.10 Abschreibung des Anlagevermögens	<b>50 (Grundstufe)</b>
<b>4. Beschaffungs- und Absatzwirtschaft</b> 4.1 Wareneinkauf 4.2 Warenverkauf 4.3 Handelskalkulation 4.4 Buchungen im Fertigungsbereich	<b>20 (Grundstufe)</b>
<b>5. Personalwirtschaft</b> 5.1 Lohn- und Gehaltsbuchungen 5.2 Besondere Beschäftigungsverhältnisse	<b>40 (Fachstufe 1)</b>
<b>6. Finanzwirtschaft</b> 6.1 Kaufmännische Zinsrechnung 6.2 Zahlungsverkehr 6.3 Darlehen 6.4 Leasing 6.5 Wertpapiere	<b>50 (Fachstufe 1)</b>
<b>7. Anlagenwirtschaft</b> 7.1 Anschaffung/Herstellung 7.2 Abschreibungen 7.3 Verkauf/Veräußerung 7.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter 7.5 Anlagespiegel 7.6 Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	<b>30 (Fachstufe 1)</b>

Lerneinheiten	Zeitrichtwerte in Stunden
<b>8. Buchungen im Steuerbereich</b> 8.1 Steuern und steuerliche Nebenleistungen 8.2 Steuerliche Sonderfälle	<b>30 (Fachstufe 2)</b>
<b>9. Abschlüsse nach Handels- und Steuerrecht (Bilanzsteuerrecht)</b> 9.1 Jahresabschluss 9.2 Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen 9.3 Grundlagen der Bewertung in der Bilanz 9.4 Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens 9.5 Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens 9.6 Bewertung des Umlaufvermögens 9.7 Bewertungsbesonderheiten 9.8 Bewertung der Verbindlichkeiten 9.9 Bewertung der Entnahmen und Einlagen 9.10 Rückstellungen 9.11 Rücklagen 9.12 Gesellschaftsabschlüsse	<b>100 (Fachstufe 2)</b>
<b>10. Betriebswirtschaftliche Auswertung</b> 10.1 Sachliche Abgrenzung 10.2 Auswertung des Jahresabschlusses	<b>30 (Fachstufe 2)</b>

## 2.4 Lernziele und Inhalte nach Grundstufe und Fachstufen geordnet

### 2.4.1 Betriebs- und Volkswirtschaftslehre (BVWL)

#### Lerneinheit 1 Rechtliche Rahmenbedingungen des Wirtschaftens

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Möglichkeiten des Handelns im rechtlichen Rahmen kennen,</li> </ul>	<b>1.1 Rechtsgrundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsordnung und Rechtsquellen</li> <li>– privates und öffentliches Recht</li> <li>– objektives und subjektives Recht</li> <li>– Aufbau des BGB</li> </ul>	Verwendung des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Personen, Unternehmensformen und Gegenständen im Rechtsverkehr unterscheiden sowie Besitz und Eigentumserwerb erläutern,</li> </ul>	<b>1.2 Rechtssubjekte und Rechtsobjekte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Personen im Rechtsverkehr <ul style="list-style-type: none"> <li>· natürliche und juristische Personen</li> <li>· rechtliche Fähigkeiten</li> <li>· Überblick Unternehmensformen</li> </ul> </li> <li>– Gegenstände im Rechtsverkehr Sachen, Rechte, Eigentum, Besitz, Eigentumserwerb an beweglichen Sachen, Eigentumsübertragung von Grundstücken</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgeschäfte im Wirtschaftsleben kennen und diese beurteilen.</li> </ul>	<b>1.3 Rechtsgeschäfte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechts- und Geschäftsfähigkeit</li> <li>– Willenserklärungen, Vertrag, Arten und Formen von Rechtsgeschäften</li> <li>– Mängel bei Rechtsgeschäften</li> <li>– Nebenbedingungen (Fristen, Termine)</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 1 und 6 Verbindung zum Unterrichtsfach Sozialkunde



Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den rechtlichen Rahmen beim Abwägen wirtschaftlicher Entscheidungsmöglichkeiten berücksichtigen und</li> <li>• fähig sein, beim Entwurf und bei der Ausgestaltung von Verträgen mitzuwirken,</li> </ul>	<p><b>1.4 Schuldverhältnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entstehung und Arten</li> <li>– Vertragsfreiheit und ihre Grenzen</li> <li>– die geschuldete Leistung</li> <li>– Miete, Pacht, Leihe</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vertragserfüllung überwachen und auf Störungen angemessen reagieren,</li> <li>• die verschiedenen Rechtsgeschäfte im Wirtschaftsleben kennen,</li> </ul>	<p><b>1.5 Der Kaufvertrag – ein Beispiel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zustandekommen</li> <li>– Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft</li> <li>– besondere Lieferungs- und Zahlungsbedingungen</li> <li>– Störungen bei der Erfüllung</li> <li>– Eigentumsvorbehalt</li> </ul>	Verbindung zur Lerneinheit 5
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Lage sein, Terminkontrollen selbstständig vorzunehmen.</li> </ul>	<p><b>1.6 Verjährung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fristen</li> <li>– Unterbrechung und Hemmung der Verjährung</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 1 und 6

## Lerneinheit 2 Handels- und Gesellschaftsrecht

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe des Handelsrechts gegeneinander abgrenzen und ihre Bedeutung für das Steuerrecht erkennen,</li> <li>• die Vorschriften des Handelsrechts auf einfache Sachverhalte anwenden,</li> </ul>	<p><b>2.1 Grundlagen des Handelsrechts</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gründung und Anmeldung der Unternehmung</li> <li>– Kaufmannseigenschaft</li> <li>– Firmenrecht</li> <li>– Handelsregister und weitere Register</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsequenzen, die sich aus der Wahl der Unternehmensformen für die Steuererklärung ergeben, einschätzen,</li> </ul>	<p><b>2.2 Rechtsformen der Unternehmung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wahl der Rechtsform</li> <li>– Einzelunternehmen</li> <li>– Gesellschaftsunternehmen</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsformen anhand vorgegebener Kriterien unterscheiden,</li> </ul>	<p><b>2.3 Personengesellschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– OHG, KG, GmbH &amp; Co KG</li> <li>– Partnerschaftsgesellschaft</li> <li>– BGB-Gesellschaft</li> <li>– Stille Gesellschaft</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung und der Haftungsbeschränkung kennen,</li> </ul>	<p><b>2.4 Kapitalgesellschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– GmbH, einschließlich Unternehmergesellschaften</li> <li>– AG</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vor- und Nachteile einer Genossenschaft kennen.</li> </ul>	<p><b>2.5 Eingetragene Genossenschaft</b></p>	

### Lerneinheit 3 Grundlagen des Wirtschaftens

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Notwendigkeit zum wirtschaftlichen Handeln beschreiben,</li> <li>• Entwicklungstendenzen der Globalisierung aufzeigen,</li> </ul>	<b>3.1 Grundbegriffe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedürfnisse</li> <li>– Bedarf</li> <li>– Nachfrage</li> <li>– Angebot</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Sozialkunde
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die betrieblichen Zielsetzungen kennen und Betriebe nach wichtigen Kriterien einteilen,</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Produktion und Konsum darstellen,</li> </ul>	<b>3.2 Wirtschaftliches Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Notwendigkeit des Wirtschaftens</li> <li>– ökonomisches Prinzip</li> <li>– unternehmerische Ziele in der sozialen Marktwirtschaft</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den betrieblichen Produktionsprozess als Kombination von Produktionsfaktoren unter Beachtung des ökonomischen Prinzips beschreiben.</li> </ul>	<b>3.3 Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeit</li> <li>– Boden</li> <li>– Kapital</li> <li>– Kombination von Produktionsfaktoren</li> <li>– betriebliche Kennzahlen zur Messung des Faktoreinsatzes</li> </ul>	

## Lerneinheit 4 Rechtliche und soziale Rahmenbedingungen menschlicher Arbeit

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die für die Berufsausbildung wesentlichen Regelungen darstellen,</li> </ul>	<b>4.1 Berufsausbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– duale Ausbildung</li> <li>– Rechtsgrundlagen</li> <li>– Ausbildungsvertrag</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Sozialkunde
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die aus dem Arbeitsvertrag resultierenden Pflichten und Rechte kennen und im Verhalten beachten,</li> </ul>	<b>4.2 Aufgaben und Grundlagen des Arbeitsrechts</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Pflichten und Rechte</li> <li>– Tarifverträge</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung kennen und diese aktiv nutzen,</li> </ul>	<b>4.3 Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– gesetzliche Grundlagen</li> <li>– Beteiligungsrechte</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Bestimmungen des gesetzlichen Datenschutzes aufzeigen und</li> </ul>	<b>4.4 Datenschutz und Datensicherheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele des Datenschutzes</li> <li>– Bundesdatenschutzgesetz</li> <li>– Datenschutzbeauftragte/ Datenschutzbeauftragter</li> <li>– Datensicherheit</li> <li>– Verschwiegenheitspflicht</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das System der sozialen Sicherung bewerten.</li> </ul>	<b>4.5 Soziale Sicherung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zweige der sozialen Sicherung</li> <li>– Risiken im Netz der sozialen Sicherheit</li> </ul>	

## Lerneinheit 5 Investition und Finanzierung

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung der Investitionsmöglichkeiten erfassen,</li> </ul>	<b>5.1 Grundlagen und Bedeutung der Investitionstätigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedeutung</li> <li>– Arten</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Rechnungswesen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• befähigt sein, die Möglichkeiten der Finanzierung aufgrund gegebener Investitionsentscheidungen aufzuzeigen und abzuwägen,</li> </ul>	<b>5.2 Finanzierungsarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Außenfinanzierung mit Eigen- und Fremdkapital</li> <li>– Innenfinanzierung mit Eigen- und Fremdkapital</li> <li>– Sonderformen der Finanzierung</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>• fähig sein, verschiedene Kreditarten nach betriebswirtschaftlichen Aspekten und nach den Möglichkeiten der Kreditsicherung zu beurteilen,</li> </ul>	<b>5.3 Kreditarten und Kreditsicherung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreditinstitute und deren Aufgaben</li> <li>– Kreditvertrag</li> <li>– Kreditarten (Personal-/Lieferantenkredit)</li> <li>– Kreditsicherheiten (Bürgschafts-, Zessions- und Diskontkredit, Kreditleihe, Realkredite)</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 6
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ursachen finanzieller Schwierigkeiten erkennen und differenzieren sowie Möglichkeiten der Behebung vorschlagen.</li> </ul>	<b>5.4 Folgen falscher Finanzierungsentscheidungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Not leidende Unternehmen</li> <li>– Ursachen von Unternehmenskrisen</li> <li>– Sanierung</li> <li>– Insolvenzverfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>· Insolvenzplan</li> <li>· Restschuldbefreiung</li> <li>· Verbraucherinsolvenzverfahren</li> </ul> </li> <li>– Liquidation</li> </ul>	

## Lerneinheit 6 Grundzüge der Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• fähig sein, marktwirtschaftliche Vorgänge und deren gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu beurteilen,</li> </ul>	<b>6.1 Wirtschaftsordnungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Idealtypische Wirtschaftsordnungen</li> <li>– Soziale Marktwirtschaft</li> </ul>	Bezug zu aktuellen Veröffentlichungen (Presse, Funk, Fernsehen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Lage sein, die Rolle des Staates und des Außenhandels in der Wirtschaftspolitik zu beurteilen,</li> </ul>	<b>6.2 Wirtschaftskreislauf</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Staat im Wirtschaftskreislauf</li> <li>– Außenhandel im Wirtschaftskreislauf</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Probleme konjunktureller Schwankungen kennen.</li> </ul>	<b>6.3 Konjunkturpolitik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konjunkturverlauf</li> <li>– Ursachen für Schwankungen</li> <li>– Inflation/Deflation</li> </ul>	

## 2.4.2 Steuerlehre

### Lerneinheit 1 Allgemeine Steuerlehre und Grundzüge der Abgabenordnung

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>über die öffentlich-rechtlichen Abgaben informiert sein und die Abgaben gegeneinander abgrenzen,</li> </ul>	<b>1.1 Öffentlich-rechtliche Abgaben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steuern</li> <li>– steuerliche Nebenleistungen</li> <li>– Gebühren</li> <li>– Beiträge</li> <li>– Aufkommen und Verwendung</li> </ul>	Einführung in die Arbeit mit Gesetzestexten
<ul style="list-style-type: none"> <li>Steuern nach verschiedenen Kriterien einteilen,</li> </ul>	<b>1.2 Einteilung der Steuern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nach</li> <li>– dem Steuergegenstand</li> <li>– der Ertragshoheit</li> <li>– der Überwälzbarkeit</li> <li>– der Berücksichtigung persönlicher Verhältnisse</li> <li>– der Behandlung im Rechnungswesen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Überblick über die steuerlichen Vorschriften unter Beachtung ihrer Entstehung und Rechtswirkung besitzen,</li> </ul>	<b>1.3 Steuerliche Vorschriften</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesetze, Verordnungen, Richtlinien</li> <li>– Erlasse des Finanzministeriums</li> <li>– Verfügungen der Oberfinanzdirektion</li> </ul>	Darstellung der unterschiedlichen Rechtskraft  aktuelle Urteile einbeziehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Bestimmungen über Steuerverwaltungsakte im Überblick kennen,</li> <li>die Zuständigkeit der Finanzbehörden feststellen,</li> <li>Fristen und Termine kennen und Fristen berechnen.</li> </ul>	<b>1.4 Grundzüge der Abgabenordnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steuerverwaltungsakt</li> <li>– örtliche Zuständigkeit nach der Steuerart</li> <li>– Fristen und Termine</li> </ul>	Merkmale und Bestandteile des Steuerbescheids Arbeiten mit einem Mustersteuerbescheid Arbeiten mit dem Fristenkontrollbuch

## Lerneinheit 2 Umsatzsteuer

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung und Stellung der Umsatzsteuer im Steuersystem erläutern und die rechtlichen Grundlagen nennen,</li> </ul>	<p><b>2.1 Einführung in die Umsatzsteuer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsgrundlagen</li> <li>– System der Umsatzsteuer</li> <li>– Schema zur Berechnung der Umsatzsteuer</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Umsatzarten unterscheiden und die Tatbestandsmerkmale steuerbarer Umsätze erläutern,</li> </ul>	<p><b>2.2 Steuerbare Umsätze und ihre Kriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriterien steuerbarer Leistungen</li> <li>– Ort der Lieferung und der sonstigen Leistung (Sonderfälle: Werklieferung, Werkleistung)</li> <li>– Lieferung nach § 3 (1b)</li> <li>– sonstige Leistung § 3 (9a)</li> <li>– Einfuhr aus dem Drittlandsgebiet</li> <li>– innergemeinschaftlicher Erwerb</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Steuerbefreiungen anwenden.</li> </ul>	<p><b>2.3 Steuerbefreiungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einteilung der Steuerbefreiungen hinsichtlich des Vorsteuerabzuges und der Optionsmöglichkeiten</li> <li>– Erläuterung wichtiger Steuerbefreiungen, z. B. Ausfuhr, innergemeinschaftliche Lieferung, Vermietungsumsätze</li> </ul>	



Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bemessungsgrundlage für die Besteuerung ermitteln,</li> </ul>	<p><b>2.4 Bemessungsgrundlage für steuerbare Umsätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieferungen, sonstige Leistungen und innergemeinschaftlicher Erwerb</li> <li>– Einfuhr</li> <li>– Mindestbemessungsgrundlagen</li> <li>– Sonderfälle, z. B. Tausch und tauschähnliche Umsätze, durchlaufende Posten</li> <li>– Änderung der Bemessungsgrundlage</li> </ul>	<p>Vorkenntnisse aus der Lerneinheit 2.2 nutzen</p> <p>Nutzung praktischer Kenntnisse, z. B. Pauschbetragsregelungen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Steuersätze anwenden,</li> </ul>	<p><b>2.5 Steuersätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– allgemeiner Steuersatz</li> <li>– ermäßigter Steuersatz</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung der Steuer bestimmen und die Steuer-schuldnerin/den Steuer-schuldner nennen,</li> </ul>	<p><b>2.6 Entstehung der Steuer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– für Lieferungen und sonstige Leistungen</li> <li>– für innergemeinschaftlichen Erwerb</li> <li>– für Sachverhalte des §13b</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechnungen auf Vereinbarkeit mit den rechtlichen Vorschriften prüfen.</li> </ul>	<p><b>2.7 Ausstellung von Rechnungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Berechtigung und Verpflichtung zum Ausstellen von Rechnungen mit gesondertem Steuerausweis</li> <li>– Vereinfachungen für Kleinbetragsrechnungen und Fahrausweise</li> <li>– Folgen fehlerhafter Rechnungsausstellung</li> </ul>	<p>Nutzung der Kenntnisse aus dem Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 3</p> <p>Belege verwenden</p>

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vorschriften zum Vorsteuerabzug anwenden,</li> </ul>	<b>2.8 Vorsteuerabzug</b> – abziehbare und nicht abziehbare Vorsteuer – Erleichterungen bei Kleinbetragsrechnungen, Fahrausweisen – Berichtigung des Vorsteuerabzuges	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Besteuerung nach vereinbarten und vereinnahmten Entgelten anwenden,</li> </ul>	<b>2.9 Soll- und Ist-Besteuerung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vorschriften über die Aufzeichnungspflichten beachten,</li> </ul>	<b>2.10 Aufzeichnungspflichten</b>	Verbindung zum Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 2
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voranmeldungen und Jahreserklärungen erstellen und besondere Meldepflichten erkennen,</li> </ul>	<b>2.11 Besteuerungsverfahren</b>	Nutzung praktischer Erfahrungen beim Ausfüllen von Umsatzsteuererklärungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Voraussetzungen für die Anwendung der Kleinunternehmerbesteuerung kennen,</li> </ul>	<b>2.12 Besteuerung der Kleinunternehmer</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ausnahmeregelung der Differenzbesteuerung kennen und anwenden.</li> </ul>	<b>2.13 Differenzbesteuerung</b>	

## Lerneinheit 3 Einkommensteuer

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das System der Einkommensteuer verstehen und anwenden,</li> </ul>	<b>3.1 Einführung in die Einkommensteuer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsgrundlagen</li> <li>– Erhebungsformen</li> <li>– Schema zur Ermittlung des zu versteuernden Einkommens</li> <li>– beschränkte und unbeschränkte Steuerpflicht</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe nennen und Merkmale anhand von Beispielen erläutern,</li> </ul>	<b>3.2 Grundgrößen der Einkunftsarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Betriebseinnahmen</li> <li>– Betriebsausgaben</li> <li>– Einnahmen nach § 8</li> <li>– Werbungskosten</li> <li>– steuerfreie Einnahmen</li> <li>– Aufwendungen der privaten Lebensführung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen,</li> </ul>	<b>3.3 Gewinnermittlungsarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Betriebsvermögensvergleich nach § 4 Abs. 1 und § 5</li> <li>– Einnahmen-Überschuss-Rechnung</li> <li>– Gewinnermittlungszeiträume</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die jeweils günstigste Veranlagungsart auf den Einzelfall bezogen anwenden.</li> </ul>	<b>3.4 Veranlagungsarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelveranlagung</li> <li>– Ehegattenveranlagung</li> </ul>	

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Einkunftsarten gegeneinander abgrenzen, Einkünfte den Einkunftsarten zuordnen und Fälle lösen,</li> </ul>	<p><b>3.5 Gewinneinkünfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft</li> <li>– Einkünfte aus Gewerbebetrieb <ul style="list-style-type: none"> <li>· Einkünfte aus gewerblichen Unternehmen</li> <li>· Einkünfte aus Mitunternehmerschaft an Personengesellschaften</li> </ul> </li> <li>– Einkünfte aus selbstständiger Arbeit</li> </ul>	<p>Arbeit mit amtlichen Vordrucken zur Einkommensteuererklärung bei allen Einkunftsarten</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Einkunftsarten gegeneinander abgrenzen, Einkünfte den Einkunftsarten zuordnen und Fälle lösen,</li> </ul>	<p><b>3.6 Überschusseinkünfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit</li> <li>– Einkünfte aus Kapitalvermögen</li> <li>– Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung</li> <li>– sonstige Einkünfte</li> </ul>	<p>Verbindung zum Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 5</p> <p>Verbindung zum Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 6</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Gesamtbetrag der Einkünfte ermitteln und zusammenfassende Fälle darstellen,</li> </ul>	<p><b>3.7 Gesamtbetrag der Einkünfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Summe der Einkünfte</li> <li>– Freibetrag für Land- und Forstwirte</li> <li>– Altersentlastungsbetrag</li> <li>– Entlastungsbetrag für Alleinerziehende</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlustabzug in seiner Bedeutung kennen.</li> </ul>	<p><b>3.8 Verlustabzug</b></p>	

<b>Lernziele</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sonderausgaben genau bestimmen sowie die Berechnung beherrschen,</li> </ul>	<b>3.9 Sonderausgaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der außergewöhnlichen Belastungen kennen und berechnen,</li> </ul>	<b>3.10 Außergewöhnliche Belastungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• über die Behandlung von Kindern im Einkommensteuerrecht einschließlich steuerlicher Folgen einen Überblick besitzen,</li> </ul>	<b>3.11 Kinder im Einkommensteuerrecht</b> – Kinderfreibetrag/ Kindergeld	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das günstigste zu versteuernde Einkommen ermitteln,</li> </ul>	<b>3.12 Ermittlung des zu versteuernden Einkommens</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die tarifliche Einkommensteuer ermitteln und Besonderheiten erkennen und beachten,</li> <li>• die festzusetzende Einkommensteuer ermitteln,</li> </ul>	<b>3.13 Einkommensteuertarif</b> – Aufbau – Grund- und Splittingtabelle – Progressionsvorbehalt – ermäßigte Steuersätze – Steuerermäßigungen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Abrechnung der zu zahlenden Einkommensteuer vornehmen,</li> </ul>	<b>3.14 Anrechenbare Steuern</b>	Verbindungen zu den Lerneinheiten 3.5 und 3.6 sowie zum Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheiten 5 und 6
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über Lohnsteuervorschriften besitzen.</li> </ul>	<b>3.15 Lohnsteuer</b>	Kenntnisse aus dem Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 5, nutzen

## Lerneinheit 4 Körperschaftsteuer

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Stellung der Körperschaftsteuer im Steuersystem und die rechtlichen Grundlagen beschreiben,</li> </ul>	<p><b>4.1 Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellung im Steuersystem</li> <li>– Steueraufkommen</li> <li>– Rechtsgrundlagen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vorschriften über Körperschaftsteuerpflicht anwenden,</li> <li>• wichtige Steuerbefreiungen kennen,</li> <li>• das Verfahren zur Ermittlung des Einkommens wiedergeben,</li> <li>• Tarifbelastung ermitteln.</li> </ul>	<p><b>4.2 Vorschriften über die Körperschaftsteuerpflicht und die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steuerpflicht</li> <li>– Steuerbefreiungen</li> <li>– Einkommen, Grundlagen der Besteuerung, Ermittlung des Einkommens</li> <li>– Steuersatz</li> <li>– Tarifbelastung</li> </ul>	<p>Verbindung zum Unterrichtsfach BVWL, Lerneinheit 1.2 und zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 3</p>

## Lerneinheit 5 Gewerbesteuer

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Stellung der Gewerbesteuer im Steuersystem erklären und die rechtlichen Grundlagen nennen,</li> </ul>	<b>5.1 Einführung in die Gewerbesteuer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellung im Steuersystem</li> <li>– Steueraufkommen</li> <li>– Rechtsgrundlagen</li> <li>– Verwaltung der Gewerbesteuer</li> <li>– Rechtsbehelfe</li> <li>– System der Gewerbesteuer</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Voraussetzungen nennen, aus denen sich die Steuerpflicht ergibt,</li> <li>• wichtige Steuerbefreiungen kennen,</li> </ul>	<b>5.2 Gewerbesteuerpflicht und Steuerbefreiungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steuergegenstand</li> <li>– Steuerschuldner</li> <li>– Steuerbefreiungen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Steuermessbetrag ermitteln und Hinzurechnungen und Kürzungen begründen,</li> </ul>	<b>5.3 Steuermessbetrag</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgangswert</li> <li>– Hinzurechnungen</li> <li>– Kürzungen</li> <li>– Gewerbeverlust</li> <li>– Freibetrag</li> <li>– Steuermesszahl</li> <li>– Steuermessbetrag</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gewerbesteuer berechnen,</li> </ul>	<b>5.4 Ermittlung der Gewerbesteuer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hebesatz der Gemeinde</li> <li>– Gewerbesteuer</li> <li>– Steuerbescheid</li> <li>– Vorauszahlung</li> <li>– Abschlusszahlung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zerlegungsvorschriften anwenden und begründen,</li> </ul>	<b>5.5 Zerlegung des Steuermessbetrages</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Betriebsstätten</li> <li>– Zerlegungsmaßstab</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gewerbesteuerrückstellung berechnen.</li> </ul>	<b>5.6 Gewerbesteuerrückstellungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Berechnung</li> <li>– Verprobung</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 9

## Lerneinheit 6 Abgabenordnung

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wann eine gesonderte Feststellung bzw. eine einheitliche und gesonderte Feststellung durch welches Finanzamt erfolgt,</li> </ul>	<b>6.1 Zuständigkeit der Finanzbehörden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sachliche Zuständigkeit</li> <li>– örtliche Zuständigkeit</li> </ul>	Wiederholung und Vertiefung der Lerneinheit 1.4
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Bestimmungen über Steuerverwaltungsakte kennen,</li> </ul>	<b>6.2 Steuerverwaltungsakte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriff und Arten des Steuerverwaltungsaktes</li> <li>– Inhalt des Steuerverwaltungsaktes</li> <li>– Voraussetzungen für das Wirksamwerden durch Bekanntgabe</li> </ul>	Wiederholung und Vertiefung der Lerneinheit 1.4  auf praktische Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fristen und Termine kennen und Fristen berechnen,</li> </ul>	<b>6.3 Fristen und Termine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fristen, Termine</li> <li>– Folgen der Fristversäumnis (Verspätungszuschläge, Säumniszuschläge, Zinsen)</li> <li>– Wiedereinsetzung in den vorigen Stand</li> <li>– Aussetzung der Vollziehung</li> </ul>	Wiederholung und Vertiefung der Lerneinheit 1.4
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichten und Rechte der Beteiligten im Ermittlungsverfahren kennen.</li> </ul>	<b>6.4 Ermittlungsverfahren im Steuerrecht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Melde- und Anzeigepflichten</li> <li>– Pflicht zur Abgabe von Steuererklärungen</li> <li>– Auskunftspflichten</li> <li>– Auskunftsverweigerungsrecht</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Rechnungswesen, Lerneinheit 2



Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Festsetzungs- und Feststellungsverfahren kennen,</li> </ul>	<p><b>6.5 Festsetzungs- und Feststellungsverfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steueranmeldungen und Steuerbescheide</li> <li>– Vorbehalt der Nachprüfung</li> <li>– vorläufige Festsetzung</li> <li>– Festsetzungsverjährung</li> <li>– Berichtigung von Steuerbescheiden</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Erhebungsverfahren beschreiben,</li> </ul>	<p><b>6.6 Erhebungsverfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entstehung der Steuer</li> <li>– Festsetzung der Steuer</li> <li>– Fälligkeit der Steuer</li> <li>– Steuerstundung</li> <li>– Erlöschen des Steueranspruches</li> <li>– Verzinsung von Steuernachforderungen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsbehelfsverfahren unterscheiden,</li> <li>• Zweck und Durchführung der Außenprüfung beschreiben und</li> </ul>	<p><b>6.7 Rechtsbehelfsverfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– außergerichtliche Rechtsbehelfsverfahren</li> <li>– gerichtliche Rechtsbehelfsverfahren</li> <li>– Außenprüfung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Folgen von Verstößen im Steuerrecht darlegen.</li> </ul>	<p><b>6.8 Verstöße im Steuerrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steuerstraftaten</li> <li>– Steuerordnungswidrigkeiten</li> <li>– Selbstanzeige</li> </ul>	

## 2.4.3 Rechnungswesen

### Lerneinheit 1 Einführung in das betriebliche Rechnungswesen

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben des Rechnungswesens mit Schwerpunkt der Besteuerung im Überblick kennen,</li> </ul>	Information Planung Kontrolle Rechenschaftslegung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgabenbereiche des betrieblichen Rechnungswesens als Elemente eines Informations-, Steuerungs- und Kontrollsystems aufzeigen.</li> </ul>	Buchführung Kosten- und Leistungsrechnung Statistik Planung	

### Lerneinheit 2 Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Buchführungspflicht nach Handels- und Steuerrecht und die formellen und materiellen Anforderungen an die Buchführung kennen,</li> <li>• über wichtige Aufzeichnungspflichten Auskünfte geben,</li> <li>• die Aufbewahrungspflichten kennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– handels- und steuerrechtliche Buchführungsvorschriften</li> <li>– Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</li> <li>– Folgen von Mängeln</li> <li>– Aufzeichnungspflichten z. B. nach AO, UStG, EStG, EStDV</li> <li>– Aufbewahrungspflichten nach HGB und AO</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach BWL, Lerneinheit 2

### Lerneinheit 3 Grundlagen der Finanzbuchführung

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>über die handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Inventur informiert sein,</li> </ul>	<b>3.1 Inventur und Inventar</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aus dem Inventar eine Bilanz ableiten,</li> </ul>	<b>3.2 Bilanz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilanzveränderungen darstellen,</li> </ul>	<b>3.3 Bilanzveränderungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>einen einfachen Geschäftsgang durchführen,</li> </ul>	<b>3.4 Bestandskonten – Weg von Bilanz zu Bilanz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eröffnung von Konten</li> <li>– Ableiten von Konten</li> <li>– Buchen auf den Bestandskonten</li> <li>– Buchungssätze</li> <li>– Abschluss der Bestandskonten</li> <li>– Schlussbilanz</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben und Aufbau von Kontenrahmen und Kontenplan beschreiben,</li> <li>Geschäftsfälle nach Kontenrahmen buchen,</li> </ul>	<b>3.5 Kontenrahmen und Kontenplan</b>	Verbindung zur Praxis herstellen Schulkontenplan
<ul style="list-style-type: none"> <li>Buchungen auf Erfolgskonten durchführen,</li> </ul>	<b>3.6 Erfolgskonten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfolgswirksame Vorgänge</li> <li>– Ertragskonten</li> <li>– Aufwandskonten</li> <li>– Gewinn- und Verlustkonto</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>die erfolgswirksamen Warenvorgänge erkennen und buchen.</li> </ul>	<b>3.7 Warenkonten</b>	

<b>Lernziele</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsvorfälle mit Umsatzsteuer und Vorsteuer buchen,</li> </ul>	<b>3.8 Umsatzsteuerkonten</b>	Vorkenntnisse aus dem Unterrichtsfach Steuerlehre nutzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• private Vorgänge buchen,</li> </ul>	<b>3.9 Privatkonten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Werteverzehr des Anlagevermögens beurteilen.</li> </ul>	<b>3.10 Abschreibung des Anlagevermögens</b>	

#### **Lerneinheit 4 Beschaffungs- und Absatzwirtschaft**

<b>Lernziele</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Buchungen und Berechnungen bei Beschaffung von Waren durchführen,</li> </ul>	<b>4.1 Wareneinkauf</b> – Anschaffungsnebenkosten – Minderung der Anschaffungskosten – Rücksendungen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absatz von Waren buchen,</li> </ul>	<b>4.2 Warenverkauf</b> – Vertriebskosten – Erlösschmälerungen – Rücksendungen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Kalkulationsschema entwickeln, den Bezugspreis und den Verkaufspreis berechnen,</li> </ul>	<b>4.3 Handelskalkulation</b> – Bezugskalkulation – Verkaufskalkulation – Kennziffern	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsveränderungen berücksichtigen.</li> </ul>	<b>4.4 Buchungen im Fertigungsbereich</b> – Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen – Bestandsstoffe und Bestandsveränderungen der Stoffe – Bestandsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen	Verbindung zur beruflichen Praxis

## Lerneinheit 5 Personalwirtschaft

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalkosten berechnen und buchen,</li> <li>• bei Sachbezügen einkommensteuerliche und umsatzsteuerliche Vorschriften kennen.</li> </ul>	<p><b>5.1 Lohn- und Gehaltsbuchungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundfall</li> <li>– Arbeitgeberanteil Sozialversicherung</li> <li>– vermögenswirksame Leistungen</li> <li>– Sachbezüge</li> <li>– betriebliche Altersvorsorge</li> <li>– Vorschüsse</li> </ul>	
	<p><b>5.2 Besondere Beschäftigungsverhältnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kurzfristige Beschäftigung</li> <li>– geringfügig Beschäftigte</li> <li>– Gleitzone Regelung</li> </ul>	nur Information

## Lerneinheit 6 Finanzwirtschaft

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verfahren der kaufmännischen Zinsrechnung beherrschen,</li> </ul>	<b>6.1 Kaufmännische Zinsrechnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Berechnung von Zinsen, Zeit, Kapital, Zinsfuß</li> <li>– summarische Zinsrechnung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgänge des Zahlungsverkehrs buchen,</li> </ul>	<b>6.2 Zahlungsverkehr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geldverrechnungskonten</li> <li>– Scheck, EC-Zahlungen</li> <li>– Kontokorrentkonten</li> <li>– Anzahlungen</li> </ul>	Verbindung zu den §§ 13/14 UStG
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahme und Rückzahlung von Darlehen buchen,</li> </ul>	<b>6.3 Darlehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Auszahlungsbetrag</li> <li>– Rückzahlungsbetrag</li> <li>– Disagio/Agio</li> </ul>	Erläuterung der Darlehensarten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Leasingvorgänge buchen,</li> </ul>	<b>6.4 Leasing</b>	Verbindung zum Unterrichtsfach BVWL, Lerneinheit 5
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den An- und Verkauf von Wertpapieren nach vorliegenden Abrechnungen buchen.</li> </ul>	<b>6.5 Wertpapiere</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zuordnung zum Anlage- bzw. Umlaufvermögen</li> <li>– An- und Verkauf von Beteiligungspapieren und festverzinslichen Wertpapieren</li> <li>– Buchung von Erträgen aus Wertpapieren</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 3

## Lerneinheit 7 Anlagenwirtschaft

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchungen korrekt vornehmen.</li> </ul>	<b>7.1 Anschaffung/Herstellung</b>	
	<b>7.2 Abschreibungen</b>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre
	<b>7.3 Veräußerungen</b>	Erläuterung des Sonderfalls Inzahlungnahme
	<b>7.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter</b>	Vorkenntnisse EStG § 6 (2) und (2a) nutzen
	<b>7.5 Anlagespiegel</b>	
	<b>7.6 Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen</b>	

## Lerneinheit 8 Buchungen im Steuerbereich

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuern und steuerliche Nebenleistungen buchen.</li> </ul>	<b>8.1 Steuern und steuerliche Nebenleistungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Steuerbuchungen <ul style="list-style-type: none"> <li>· Betriebssteuern</li> <li>· Privatsteuern</li> <li>· Aktivierungspflichtige Steuern</li> <li>· steuerliche Nebenleistungen</li> </ul> </li> </ul>	Vorkenntnisse aus dem UStG/EStG nutzen

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• steuerliche Sonderfälle buchen.</li> </ul>	<b>8.2 Steuerliche Sonderfälle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Export – Import</li> <li>– innergemeinschaftliche Lieferungen</li> <li>– innergemeinschaftlicher Erwerb</li> <li>– Bewirtungsaufwendungen</li> <li>– Geschenke an Geschäftsfreunde</li> <li>– Reisekosten</li> <li>– nicht abzugsfähige Vorsteuer</li> <li>– nicht abzugsfähige Betriebsausgaben</li> </ul>	Bezug EStG/UStG

## Lerneinheit 9 Abschlüsse nach Handels- und Steuerrecht (Bilanzsteuerrecht)

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandteile und Aufgaben des Jahresabschlusses kennen,</li> </ul>	<b>9.1 Jahresabschluss</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Handelsbilanz</li> <li>– Steuerbilanz</li> <li>– Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>– Anhang</li> <li>– Lagebericht</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeitliche Abgrenzungen unterscheiden und buchen und dabei umsatzsteuerliche Vorschriften beachten.</li> </ul>	<b>9.2 Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aktive Rechnungsabgrenzung</li> <li>– passive Rechnungsabgrenzung</li> <li>– sonstige Forderungen</li> <li>– sonstige Verbindlichkeiten</li> <li>– Abgrenzung und Umsatzsteuer <ul style="list-style-type: none"> <li>· noch nicht abziehbare Vorsteuer</li> <li>· noch nicht fällige Umsatzsteuer</li> </ul> </li> </ul>	



Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertansätze der Vermögens- und Schuldposten nach Handels- und Steuerrecht ermitteln, begründen und einen einfachen Jahresabschluss durchführen,</li> </ul>	<p><b>9.3 Grundlagen der Bewertung in der Bilanz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewertungsmaßstäbe</li> <li>– Bewertungsvorschriften</li> </ul>	steuerliche Bewertungsvorschriften; alternativ Lerneinheit 3 des Unterrichtsfaches Steuerlehre
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens vornehmen,</li> </ul>	<p><b>9.4 Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grund und Boden</li> <li>– Finanzanlagen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens vornehmen,</li> </ul>	<p><b>9.5 Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– immaterielle Vermögensgegenstände <ul style="list-style-type: none"> <li>· Software</li> <li>· Geschäfts- oder Firmenwert</li> </ul> </li> <li>– Gebäude</li> <li>– bewegliche Wirtschaftsgüter</li> <li>– außerplanmäßige Abschreibungen für außergewöhnliche Abnutzung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bewertung des Umlaufvermögens vornehmen.</li> </ul>	<p><b>9.6 Bewertung des Umlaufvermögens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorräte <ul style="list-style-type: none"> <li>· Durchschnittsbewertung</li> <li>· Lifo-Verfahren</li> <li>· FiFo-Verfahren</li> </ul> </li> <li>– Forderungen <ul style="list-style-type: none"> <li>· einwandfreie Forderungen</li> <li>· zweifelhafte Forderungen</li> <li>· uneinbringliche Forderungen</li> <li>· Abschreibungsverfahren</li> </ul> </li> </ul>	

<b>Lernziele</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertungsbesonderheiten erläutern,</li> </ul>	<b>9.7 Bewertungsbesonderheiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– umgekehrte Maßgeblichkeit</li> <li>– Wertbeibehaltung</li> <li>– Wertaufholung bzw. Zuschreibung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bewertung der Verbindlichkeiten durchführen,</li> </ul>	<b>9.8 Bewertung der Verbindlichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rückzahlungsbetrag</li> <li>– Abschreibung des Disagio</li> <li>– Fremdwährungsschulden</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bewertung der Entnahmen und Einlagen vornehmen,</li> </ul>	<b>9.9 Bewertung der Entnahmen und Einlagen</b>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückstellungen nach Handels- und Steuerrecht darstellen und buchen,</li> </ul>	<b>9.10 Rückstellungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rückstellungen nach Handelsrecht</li> <li>– Rückstellungen nach Steuerrecht</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 5
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rücklagen und Sonderposten mit Rücklagenanteil unterscheiden, letztere am Beispiel der Rücklagen für Ersatzbeschaffung verstehen und buchen,</li> </ul>	<b>9.11 Rücklagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– offene Rücklagen <ul style="list-style-type: none"> <li>· Kapitalrücklage</li> <li>· Gewinnrücklage</li> </ul> </li> <li>– stille Rücklagen</li> <li>– Sonderposten mit Rücklagenanteil</li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach BVWL, Lerneinheit 5
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erstellung von Jahresabschlüssen von Personengesellschaften und einer GmbH nachvollziehen sowie Gewinnverteilungs- und Kapitalentwicklungstabellen aufstellen.</li> </ul>	<b>9.12 Gesellschaftsabschlüsse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Personengesellschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>· Gewinnverteilung</li> <li>· Kapitalentwicklung</li> </ul> </li> <li>– GmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>· Rechnungslegungsvorschriften</li> <li>· Gewinnausschüttung</li> </ul> </li> </ul>	Verbindung zum Unterrichtsfach BVWL, Lerneinheit 2 sowie zum Unterrichtsfach Steuerlehre, Lerneinheit 3

## Lerneinheit 10 Betriebswirtschaftliche Auswertung

Lernziele	Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sachliche Abgrenzungen vornehmen,</li> </ul>	<p><b>10.1 Sachliche Abgrenzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgaben - Einnahmen</li> <li>– Aufwand - Ertrag               <ul style="list-style-type: none"> <li>· betriebsfremd</li> <li>· außerordentlich</li> <li>· periodenfremd</li> </ul> </li> <li>– Kosten - Leistungen</li> <li>– kalkulatorische Kosten</li> <li>– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</li> <li>– außerordentliches Ergebnis</li> <li>– Jahresüberschuss – Jahresfehlbetrag</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Jahresabschluss auswerten,</li> <li>• die betriebswirtschaftliche Auswertung als Instrument der Kontrolle des betrieblichen Geschehens sowie als Grundlage künftiger Entscheidungen kennen und interpretieren.</li> </ul>	<p><b>10.2 Auswertung des Jahresabschlusses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– formelle Aufbereitung               <ul style="list-style-type: none"> <li>· Gliederung der Bilanz und GuV nach gesetzlichen Vorschriften</li> <li>· Gliederungszahlen</li> </ul> </li> <li>– materielle Aufbereitung               <ul style="list-style-type: none"> <li>· Bilanzanalyse</li> <li>· Erfolgsanalyse</li> <li>· Umsatzanalyse</li> </ul> </li> <li>– innerer Betriebsvergleich               <ul style="list-style-type: none"> <li>· Aufbereitung der Daten</li> <li>· Ermittlung von Kennzahlen, z. B. Rentabilität, Cash flow</li> </ul> </li> <li>– äußerer Betriebsvergleich               <ul style="list-style-type: none"> <li>· wirtschaftlicher Umsatz</li> <li>· wirtschaftlicher Wareneinsatz</li> <li>· wirtschaftlicher Rohgewinn</li> </ul> </li> <li>– Rohgewinnaufschlag</li> <li>– Rohgewinnsatz               <ul style="list-style-type: none"> <li>· wirtschaftlicher Reingewinn</li> </ul> </li> <li>– Reingewinnsatz</li> </ul>	<p>Vorkenntnisse aus Lerneinheit 4 nutzen</p>

### 3 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Der didaktische Bezugspunkt für die Entwicklung von Handlungskompetenz in der Berufsschule ist die Befähigung zum Bewältigen der Aufgaben und Probleme, die mit dem Berufsbild des Ausbildungsberufes umschrieben sind.

Mit dem didaktischen Konzept, Lernprozesse am Beruf zu orientieren und diese so zu gestalten, dass berufsbezogenes und allgemeines Lernen (wie Analysieren, Beschaffen und Aufbereiten von Informationen, Argumentieren und Entscheiden usw.) integriert gefördert werden, wird die angestrebte Verbindung zwischen dem berufsbezogenen und berufsübergreifenden Bereich notwendig und zugleich unerstützt.

Für die Gestaltung handlungsorientierten Unterrichts kann auf der Grundlage lerntheoretischer und didaktischer Erkenntnisse von folgenden Orientierungspunkten ausgegangen werden:

- Den Ausgangspunkt des Lernens bildet eine Handlung, eine konkrete, praktische Handlung oder eine gedanklich zu bearbeitende Handlung.
- Die Handlung muss auf Erfahrungen der Lernenden aufbauen, sie motivieren und sollte grundsätzlich vom Prinzip der Aktualität ausgehen.
- Die Handlung muss von den Lernenden selbstständig geplant, durchgeführt, kontrolliert und ausgewertet werden.
- Die Lernprozesse sind von sozialen und kooperativen Kommunikationsprozessen begleitet.
- Die Handlungsergebnisse müssen reflektiert und in die Erfahrungen der Lernenden integriert werden.

Die Berücksichtigung der Orientierungspunkte ermöglicht es, insbesondere in der Anwendungsphase, einen nachhaltigen Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu leisten.

Die Aufgabe der Lehrenden besteht darin, alle Überlegungen zur Auswahl der Unterrichtsmethoden und Organisationsformen für die vorgegebenen Lerngebiete und Lerneinheiten zu treffen und im Unterrichtsablauf durch den Einsatz zweckmäßiger Unterrichtsmittel zu ergänzen.

## 4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Lernkontrollen sind Verfahren zur Überprüfung der graduell erreichten Lernziele und der Verfügbarkeit der vermittelten Inhalte. Der Lehrkraft dienen sie zur Überprüfung des Erfolges in der Unterrichtstätigkeit; den Schülerinnen und Schülern geben sie Informationen über ihren Wissensstand, über Lernfortschritte bzw. -defizite. Lernkontrollen sind gleichzeitig Grundlage für die Leistungsbewertung und können in mündlicher oder schriftlicher Form durchgeführt werden. Die Ergebnisse können Noten und mündliche bzw. schriftliche Einschätzungen sein. Lernkontrollen müssen im Gesamtzusammenhang der Rahmenrichtlinien stehen. Auswahlentscheidungen und unterrichtliche Konkretisierungen auf der Basis der Rahmenrichtlinien müssen schlüssige Konsequenzen für Formen und Inhalte der Lernkontrollen haben. Problemorientierte Aufgabenstellungen sollen von den Schülerinnen und Schülern zielorientiert selbstständig gelöst werden; Lösungswege und Lösungen sind in angemessener Weise darzustellen und zu beurteilen.

Bei der Beurteilung und Benotung von Lernerfolgen soll sich das Anforderungsniveau an der angestrebten Handlungskompetenz orientieren. Innerhalb dieses allgemeinen Rahmens sind insbesondere

- der Umfang der geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten,
  - die sachliche Richtigkeit sowie die Differenzierung und Gründlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten,
  - die Selbstständigkeit der geforderten Leistung,
  - die Nutzung zugelassener Hilfsmittel,
  - die Art der Darstellung und Gestaltung des Arbeitsergebnisses,
  - Engagement und soziales Verhalten in Lernprozessen
- zu berücksichtigen.

Diese Kriterien beziehen sich auf alle Dimensionen der Handlungskompetenz, wobei zu berücksichtigen ist, dass sie in den verschiedenen Dimensionen in unterschiedlicher Gewichtung zur Geltung kommen können.

Die Verfahren zur Feststellung von Ergebnissen der Lernkontrollen und zur Bewertung der Gesamtleistung sollen von den Lehrkräften für die Schülerinnen und Schüler und Eltern transparent gemacht werden. Bei der Leistungsbewertung ist grundsätzlich zu differenzieren zwischen

- der bloßen Wiedergabe erworbener Erkenntnisse und gewonnener Einsichten,
- dem Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte sowie dem selbstständigen Anwenden und Übertragen auf vergleichbare Inhalte und dem
- selbstständigen, problemlösenden Denken und Handeln.